

Ein großer Teil der Mitglieder ist noch nicht mit den marxistischen Grundfragen vertraut. Wir wissen, daß wir die Probleme nur lösen können, wenn die Mitglieder unserer Partei nicht nur die marxistische Theorie vom Hörensagen kennen, sondern sie auch studieren und sich gründlich mit ihr bekannt machen. Nur dann wird es möglich sein, an die Umerziehung der großen Masse unseres Volkes heranzugehen. Nur dann werden unsere Genossen auch die Möglichkeit haben, die schweren Probleme, die sich vor ihnen auftun, zu lösen. Infolgedessen müssen wir in der Partei eine durchgehende Massenschulung durchführen.

Ein neuer Menschentypus muß herausgebildet werden, ein Menschentypus, der eigene Initiative entwickelt. Wir erleben es doch oft genug, daß bestimmte Aufgaben deswegen nicht gelöst werden, weil keine Anweisungen gegeben wurden oder weil keine Verordnung erlassen wurde. Wir müssen Kader erziehen, die geschult sind und selbständig arbeiten können. Genosse Dahlem hat mit Recht darauf hingewiesen, daß wir gerade nach der Vereinigung die vor uns stehenden großen Aufgaben nur dann erfüllen können, wenn wir neue qualifizierte Kader in der Partei schaffen. Diese Frage ergibt sich auch für uns in der Provinz Brandenburg mit aller Deutlichkeit. Dazu ist ein neuer Menschentypus mit eigener schöpferischer Initiative nötig. Nur wenn es gelingt, unsere eigenen Mitgliedermassen zu schulen, werden wir auch die noch außerhalb der Partei stehenden Werktätigen zu uns heranzuführen.

Neben der Frage der Frühjahrsbestellung steht die Frage des Aufbaus unserer zerstörten Städte. Wir haben zwar schon Pläne. Aber wir haben noch nicht in allen Städten, Kreisen und Dörfern Menschen mit Tatkraft, die auch unter schwierigen Bedingungen an die Verwirklichung dieser Pläne herangehen. Wir stoßen mitunter bei den Behörden auch auf einen gewissen Formalismus, der den reaktionären Kräften die Möglichkeit gibt, sich mit einer demokratischen Haltung zu tarnen.